Ausfahrt 2010 der Heinkelfreunde Bremen-Unterweser

Die Ausfahrt 2010 nach Thüringen und Sachsen.

1.Tag

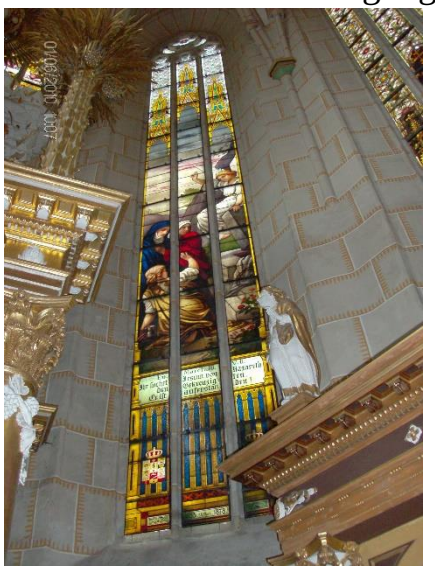
Dreizehn Freunde trafen sich mit elf Heinkel Tourist Rollern zur Ausfahrt nach Thüringen. Zwei Ehefrauen im Seitenwagen, eine Freundin fährt selber ihren Roller. Alle sind pünktlich um 08:00 Uhr am Treffpunkt in Bassen. Über Verden fahren wir nach Celle und weiter über Gifhorn nach Wolfsburg, unterwegs eine kurze Pause am Wegesrand. Dort auf die B 1 Richtung Magdeburg über Seehausen und Oschersleben zur B 180. Diese haben wir bis Altenburg nicht verlassen. In der Lutherstadt Eisleben machten wir eine Kaffeepause. Die ganze Fahrt hat uns das wechselhafte Wetter nicht verlassen. Mal Regen, mal Sonnenschein. Um 19:30 Uhr endlich Ankunft in Altenburg nach 501 km. Im „Graf de Kartonnage“ war der Mutzbraten bestellt.

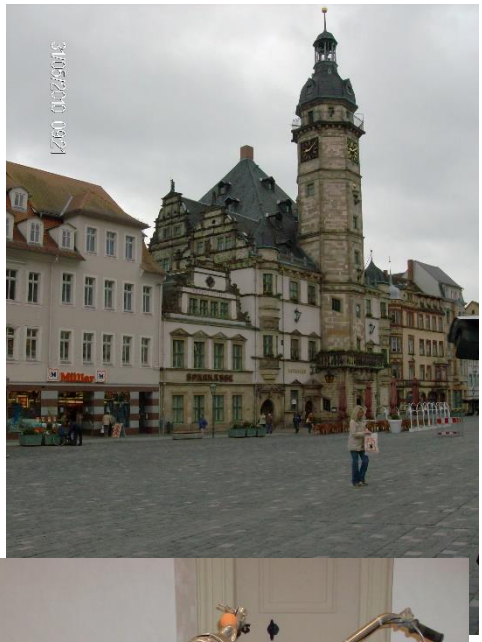
2.Tag

Nach einem guten Frühstück auf die Roller zum Marktplatz von Altenburg zur Stadtführung. Ein Spaziergang führte uns durch die Altstadt mit einer Kartentaufe am Skatbrunnen. Anschließend gab es eine Fahrt durch das schöne Altenburger Land mit dem Besuch der Oldtimerfreunde in Kohren-Salis und einem Flugzeugmuseum am Altenburger Flughafen. Zum Abschluss des Tages besuchten wir noch die Likörfabrik in Altenburg. Der Abend klang aus im Ratskeller. Von der schönen Landschaft war nicht viel zu sehen, denn es regnete den ganzen Tag.

3.Tag.

Besuch des Altenburger Schlosses mit Besichtigung der Hofkapelle und des Spielkarten Museums.





Weiter ging es dann wieder bei Nieselregen nach Chemnitz zum Museum für Sächsische Fahrzeuge. Dieses ist in der

ersten Hochgarage Deutschlands. Damals wurden die Wagen auf dem Parkplatz abgegeben und dann vom Personal mit Aufzügen zu den Stellplätzen gefahren. Anschließend ging es weiter zur Augustusburg, wie kann es anders sein bei Oldtimerfreunden, wieder ein Zweirad Museum. Allerdings sehr schön, mit Fahrzeugen, die von uns noch keiner gesehen hatte, z. B. ein Roller mit einem 5 Zyl. Sternmotor im Vorderrad.

Weiter fuhren wir nach Frauenstein, unserem nächsten Quartier. Die Routen waren schön geplant, doch durch die vielen Baustellen und Umleitungen mussten wir immer wieder neu planen. Das Wetter wurde auch nicht besser, so dass wir teilweise in den Wolken nur 100 m Sicht hatten. Die Zimmer in Frauenstein waren geheizt und die Roller hatten eine Garage, also war die Welt wieder in Ordnung.

4.Tag

Die Fahrt nach Dresden beginnt wieder in den Wolken, dann etwas Regen und in Dresden nur Nieselregen.

Die Gästeführerin erwartete uns schon bei Johann vor der Semper Oper.

Ein Rundgang mit vielen Informationen zur Geschichte führte uns durch die Altstadt mit Zwinger und Hofkirche vorbei am Fürstenzug. Zum Aufwärmen und zur Mittagspause besuchten wir den Sophienkeller im Taschenbergpalais. Die Speisen und die Dekorationen waren dem Mittelalter angepasst.

Wieder setzten wir uns auf die Roller und fuhren an der Elbe entlang vorbei am Blauen Wunder nach Heidenau und weiter am Schloss Weesenstein vorbei nach Glashütte. Dort haben wir das Uhrenmuseum besichtigt. Es war sehr interessant mit einem sehr guten Überblick in die Geschichte der Uhrenherstellung. Auch gab es viele Information über die Werkzeuge mit denen die ersten Taschen- und Armbanduhren hergestellt wurden. Die Rückfahrt nach Frauenstein war schon ein Härtefall auf unbekannten Straßen mit vielen Steigungen und Kurven. Von der schönen Landschaft war wieder nicht viel zu sehen. Auf in die Wolken auf 850 m. Die Hoffnung stirbt zuletzt, es konnte am nächsten Tag nur besser werden.

5.Tag

Wie der Tag endete, so begann auch der neue Tag. Das Gepäck wurde wieder auf den Rollern verzurrt und auf den Weg in Richtung Westen. Wir mussten uns auf die Straße konzentrieren und bekamen vom Erzgebirge und Thüringerwald nicht viel mit, also muss die Reise noch einmal wiederholt werden. In Zwickau machten wir Mittagspause bei „Mölders“. Danach wurde es mit dem Wetter etwas besser. Die Göltzschtalbrücke im Vogtland war wieder einmal unser Ziel. Erbaut 1846 bis 1851, vier Etagen mit 81 Bögen, Höhe 78 m, Länge 574 m.

Weiter fuhren wir durch das Vogtland in Richtung Rudolstadt. Um 15:00 Uhr hörte es auf zu regnen und um 17:00 Uhr war der erste kleine blaue Streifen am Himmel zu sehen. Von nun an bis zum Ende der Reise war der Himmel nur noch blau und voller Sonnenschein. Um 19:00 Uhr erreichten wir den Landgasthof „Edelhof“ in Kolkwitz in der Nähe von Rudolstadt.

6.Tag

Um 05:00 Uhr scheint schon die Sonne, also raus aus den Federn und vor dem Frühstück eine Runde durch das Dorf. Beim Frühstück sah man nur fröhliche Gesichter. Heute stehen die Feengrotte in Saalfeld und das Bikerhotel „Sormitzblick“ in Leutenberg auf dem Programm. Durch Rudolstadt ging es auf direktem Wege zur Feengrotte. Bei einer Führung lernten wir etwas über den Alaunabbau und über die Arbeitsbedingungen der Bergleute. Die Grotte ist im Guiness Buch der Rekorde mit ihrer Farbenvielfalt. Nach der anstrengenden Führung mussten wir uns bei einem Eis wieder aufwärmen. In der Grotte herrschen ganzjährig acht Grad Celsius. Wieder auf die Roller und durch Saalfeld nach Leutenberg zur Bikerherberge „Sormitzblick“. Dort wurde eine längere Mittagspause mit Blick auf das schöne Vogtland und die Sormitz gemacht. Da es zum Hotel nicht sehr weit war, unternahmen wir noch eine kleine Rundfahrt am Hohewarte Stausee entlang.

7.Tag

Die Sonne ist uns treu, vor dem Frühstück werden die Roller beladen und anschließend geht es wieder auf Tour. Wir sind die „Naturparkroute Thüringerwald“ gefahren: Über Bad Blankenstein und Ilmenau Richtung Eisenach. Kurz vor Friedrichroda war Mittagspause auf einem Campingplatz. Weiter fuhren wir nach Eisenach zur Wartburg. Bei Sonnenschein und einem schönen Blick in die Landschaft wurde die Burg besichtigt. Für eine Führung war es schon zu spät, denn wir mussten noch weiter: Von Eisenach über die B 7 und B 27 zur B 80 Richtung Hannoversch – Münden. In Lippoldshausen im Landhotel „Zum Krug“ waren wir angemeldet.

8. Tag

Der Tag der Heimreise ist gekommen. Wir frühstückten in Ruhe und verstauten das Gepäck.

Unser erstes Ziel ist das Porzellan Museum in Fürstenberg. Unsere Führerin wartete schon. Es war eine sehr interessante Führung über die Geschichte des Porzellans und die Herstellung. Auch konnte man die Mode im Porzellan der verschiedenen Zeiten sehen. Anschließend gab es noch einen interessanten Vortrag in der Schauwerkstatt.

Dann war auch schon wieder Mittag und wir konnten gleich im Schlossgarten bleiben. Links und rechts der Weser ging die Fahrt bis Höxter, dann Richtung Westen nach Bad Pyrmont.

Weiter fuhren wir über Porta Westfalica, Hausberge und Minden auf die B 61. In Sulingen gab es noch ein gemeinsames Abendessen und wir ließen noch einmal alles Revue passieren lassen. Danach trennten sich die Heinkelfreunde, da es in verschiedenen Richtungen nach Hause ging. Nach 1.783 km mit viel Regen und auch Sonnenschein, aber immer guter Laune waren wir wieder zu Hause. Die Roller hatten sich wieder bewährt. Sie sind auch nicht mehr die Jüngsten und haben zwischen 46 und 52 Jahren auf den Rädern.